Die niedersächsische Landtagspräsidentin Hanna Naber (SPD) übernimmt die Patenschaft für die iranischen Aktivistinnen Pakhshan Azizi und Verisheh Moradi. Foto Naber: Florian Müller.

Kurdischen Aktivistinnen droht die Hinrichtung im Iran

Niedersächsische Landtagspräsidentin Hanna Naber übernimmt erneut politische Patenschaften

Frankfurt am Main, 8. April 2025 – Gegen die Inhaftierung von iranischen Aktivistinnen durch das Mullah-Regime: Die niedersächsische Landtagspräsidentin Hanna Naber (SPD) hat die politische Patenschaft für die beiden inhaftierten Iranerinnen Pakhshan Azizi und Verisheh Moradi übernommen und fordert deren sofortige Freilassung. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) warnt, dass den beiden Aktivistinnen die baldige Hinrichtung droht.

Pakhshan Azizi war bei einer Hilfsorganisation tätig und half zwischen 2014 und 2022 vielen Frauen und Mädchen, die von der Terrormiliz „Islamischer Staat“ vertrieben wurden. Sie wurde vom Geheimdienstministerium festgenommen und fünf Monate in Einzelhaft festgehalten. Informationen zufolge wurde sie während den Verhören gefoltert. Im Juli 2024 wurde Pakshan Azizi vom Teheraner Revolutionsgerichts zum Tode verurteilt.

Petition: Menschenrechtsverletzungen durch Republik Kuba

Mit der Bundestagspetition 179940 "Maßnahmen gegen Kubas Menschenrechtsverletzungen" setzt die Vereine „MenschenDeCuba" e.V. und PatriaYVida e.V. ein klares Zeichen für eine menschenrechtsbasierte Kuba-Politik der Bundesregierung. Die Mitzeichnungsfrist endet am 08. Juli 2025 - bitte unterstützen Sie diese wichtige Aktion.

Pakistan: Ermordet aufgrund ihres Glaubens

Seit Jahrzehnten sind Ahmadiyya-Muslime und Christen in Pakistan systematischer Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt. Der 28. Mai 2025 markiert den 15. Jahrestag eines der verheerendsten Terroranschläge gegen die Ahmadiyya Muslim Gemeinde in Pakistan. An diesem Tag im Jahr 2010 griffen Terroristen zwei Moscheen in Lahore während des Freitagsgebets an und töteten 94 Menschen, während mehr als 120 weitere schwer verwundet wurden.

Weitere Meldungen